

Kleine Revolution im Gesundheitswesen

Mit einer großen Gesundheitsreform will die Regierung die Kassenbeiträge von 2004 an deutlich senken und die Strukturen der Versorgung nachhaltig umbauen. Bundesgesundheitsministerin Schmidt präsentierte zunächst Eckpunkte für ihre Strukturreform, die das System langfristig sparsamer und besser machen sollen.

Die Einführung einer Patientenquittung, der elektronische Gesundheitspass sowie Bonussysteme für gesundheitsbewusstes Verhalten sind u.a. Gegenstand der Reform. Das Honorarsystem der Kassenärzte soll umgestellt und der Arzneimittelmarkt liberalisiert werden. Außerdem möchte die Ministerin die Rolle der Hausärzte stärken und eine Art „Stiftung Warentest“ für das Gesundheitswesen gründen. Das geplante „Deutsche Zentrum für Qualität in der Medizin“ soll dafür Behandlungsleitlinien entwickeln, für bessere Patienteninformation sorgen und eine Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln einführen. Heftige Reaktionen gab es vor allem bei den Kassenärztlichen Vereinigungen, deren

BIG begrüßt 150.000sten Versicherten



Vorstand Frank Neumann (rechts) begrüßt den 150.000sten Versicherten der BIG. Das Rentner-Ehepaar Wilhelm und Erika Gottwald entschloss sich auf Grund des guten Tipps eines Nachbarn nach 25 Jahren Mitgliedschaft in einer anderen Krankenkasse zum Wechsel zur BIG.

■ BIG meets YOU

Vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2003 findet in Essen die YOU – Europas größte Jugendmesse – statt. Und natürlich ist auch die BIG mit dabei. Neben den praktischen Ohrstöpseln, die vor schrägen Tönen schützen, gibt es auch in diesem Jahr wieder tolle Preise zu gewinnen.

Die BIG verlost 5-mal 2 Eintrittskarten für die YOU! Einfach mitmachen und gewinnen, online oder mit dem Coupon auf Seite 4. Mehr Infos und Eindrücke vom letzten Jahr findet ihr unter www.big-meets-you.de.

Macht zu einem Teil auf die Kassen übergehen soll. Um die Vorstellung der Eckpunkte hatte es im Vorfeld ein großes Gerangel gegeben. Die Sozialministerin will nun erst im Mai ihr Gesamtkonzept vorlegen, dann aber unter Einbeziehung der Ergebnisse der Rürup-Kommission.

■ Impressum

Herausgeber: BIG Gesundheit – Die Direktkrankenkasse
Postfach 100642
44006 Dortmund
Telefon: (0231) 55 57-0
Telefax: (0231) 55 57-199
V.i.S.d.P.: Frank Neumann
Redaktion: Sabine Pezely

Neue Wege in die Zukunft

Das Gesundheitswesen steckt in einer schweren Krise. Erst kürzlich musste Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ein Defizit der gesetzlichen Krankenversicherung in Höhe von

3,5 Milliarden Euro verkünden.

Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die BIG gegen den Trend weiterhin deutliche

Zuwächse verzeichnen kann. So konnten wir bereits zu Beginn des Jahres unseren

150.000sten Versicherten begrüßen.



340 Mio. Menschen sind weltweit an Depression erkrankt. Allein in Deutschland ist, statistisch gesehen, jeder fünfte einmal in seinem Leben von der Krankheit betroffen. Damit zählt die Depression zu den häufigsten Erkrankungen des Gehirns.

BIG fördert die Versorgung chronisch Kranker

Case-
Management
„Depression“
entwickelt

„Depression ist zunehmend ein Problem der heutigen Zeit und trifft vor allem die 20- bis 50-Jährigen. Frauen sind doppelt so häufig betroffen wie Männer und die Anzahl von Kindern und Jugendlichen steigt stetig. Zunehmender Stress und Verantwortungsdruck sind häufig die Ursache. Doch auch alle Formen von Sucht erhöhen die Gefahr zu erkranken“, fasst Martina Kuckelmann von der BIG zusammen. Gemeinsam mit der Fachhochschule Münster, unter wissenschaftlicher Begleitung von Frau Prof. Dr. Lorenz-Krause, und der Forschungsgruppe Pflege und Gesundheit hat sie für die BIG ein Startprojekt zur Optimierung der Versorgung von Patienten mit Depressionen auf den Weg gebracht.

schweige denn therapiert wird. Doch auch nach der Diagnose werden die Betroffenen in den meisten Fällen allein gelassen. Erst wenn es zur ernsten Krise kommt, setzt die medizinische Betreuung ein: stationär, mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 40 Tagen.

Diese klassische „Patientenkarriere“ bedeutet einen langen Leidensweg für die Betroffenen und einen enormen Kostenfaktor für die Krankenkasse. Für viele kommt die Hilfe zu spät: Immerhin 50 Prozent der Erkrankten begehen einen Selbstmordversuch, die Rückfallquote ins seelische Tief liegt bei 75 Prozent innerhalb von fünf Jahren. „Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass dringend etwas verändert werden muss“, begründet die Fallmanagerin der BIG das Engagement ihrer Kasse. Ziel des BIG-Projekts ist deshalb vor allem eine vernetzte Gesundheitsvorsorge, die abgestimmte Präventionstherapien und Nachsorgeangebote ermöglicht, um den „Drehtüreffekt“ der Krankheit zu stoppen. „Die Untersuchung hat sehr deutlich gezeigt, dass gerade in der ersten Phase der Erkrankung angesetzt werden muss, um den Betroffenen zu helfen und gleichzeitig die Kosten der Krankenkassen zu reduzieren.“

■ Krankheit mit „Drehtüreffekt“

Bei der Analyse der derzeitigen Situation Betroffener kamen verblüffende Ergebnisse zu Tage. „In der Regel vergehen 7 bis 10 Jahre, bevor die Krankheit festgestellt wird“, so Kuckelmann. In dieser Zeit sind die Patienten mit verschiedenen Symptomen dauerhaft in ärztlicher Behandlung, ohne dass die Depression erkannt, ge-

Ich möchte an der Verlosung teilnehmen und zwei Eintrittskarten für die YOU 2003 in Essen gewinnen.*

Schicken Sie bitte Informationen über die Leistungen von BIG – Die Direktkrankenkasse an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort

kostenlose 24-Stunden-Hotline: (0800) 54 56 54 56

Internet: www.big-direkt.de

* Einsendeschluss ist der 29. April 2003. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Empfehlen Sie uns Ihren Freunden und Bekannten, denn BIG – Die Direktkrankenkasse bietet ihren Versicherten:

- einen günstigen Beitragssatz von nur 13,1 %
- alle Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse
- das Modellprojekt „Naturheilverfahren“
- Rund-um-die-Uhr-Service an sieben Tagen in der Woche

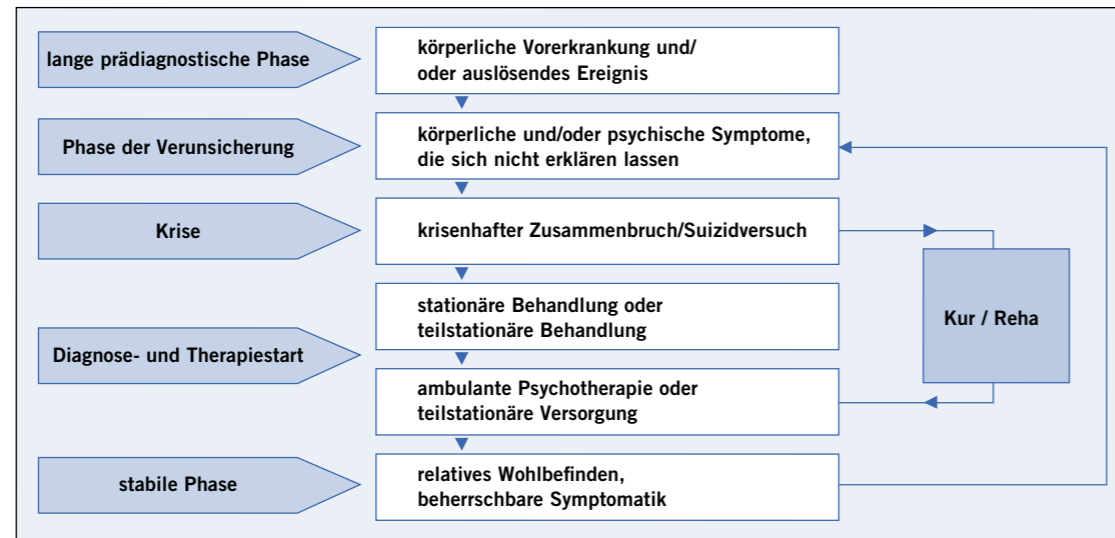
Mit der Werbung neuer Mitglieder stärken Sie die Gemeinschaft aller BIG-Versicherten!

■ Koordinierte Behandlung

Bessere Information und Vernetzung der beteiligten Stellen gingen als „Arbeitsauftrag“ aus der jetzt vorgelegten Untersuchung hervor. Gearbeitet wird deshalb bei der BIG an einem Online-Leitfaden, der den Mitarbeitern alle wichtigen Infos zum Krankheitsbild und mögliche Therapieformen per Mausklick zur Verfügung stellt. Durch Tagungen mit entsprechendem Fachpublikum

sollen die Ergebnisse des Startprojekts vorgestellt und die methodische Fortentwicklung des Projekts verfolgt werden. „Um unsere Versicherten qualitativ gut zu versorgen, haben wir uns eine koordinierte Gesundheitsversorgung zum Ziel gesetzt und möchten gleichzeitig durch sinnvolle Primärprävention die Verantwortung des Einzelnen für seine Gesundheit fördern“. Mit diesem einmaligen Projekt engagiert sich die BIG nachhaltig für eine qualitätsgesicherte Behandlung chronisch Kranker.

Phasen der Depressionserkrankung



Mehr Geld bei Mini-Jobs



Studenten und Nebenverdiener können sich freuen: Wer mit einem Mini-Job etwas dazuverdient, ist in Zukunft besser gestellt. Für geringfügig Beschäftigte erhöht sich zum 1. April 2003 der abgabenfreie Monatsverdienst von bisher 325 Euro auf jetzt 400 Euro. Weiterer Vorteil: Die Begrenzung für die Menge der wöchentlichen Arbeitsstunden – bislang weniger als 15 Stunden – fällt ebenfalls weg.

Aber auch für Erwerbstätige, die einer regulären Teilzeitarbeit nachgehen, bleibt am Monatsende mehr Geld im Portemonnaie. Mit einer neuen „Gleitzone“ soll die so genannte Niedriglohnschwelle abgeschafft werden, die bei Überschreitung der Geringfügigkeitsgrenze zu einem

abrupten Anstieg auf den vollen Sozialversicherungsbeitrag führte. Wurde bisher für Einkünfte ab 326 Euro der volle Sozialabgabensatz fällig, steigen nach dem 1. April die Belastungen für Einkommen über 400 Euro bis 800 Euro nur noch gestaffelt bis zu maximal 21 Prozent. Der Arbeitgeberbeitrag hingegen bleibt unverändert.

Unter der kostenlosen Hotline 08000 - 200 504 bietet die Bundesknappschaft als zukünftige zentrale Einzugsstelle eine ausführliche Beratung an. Weitere Informationen und Beispiele zum Thema finden Sie auch auf unserer Internet-Seite www.big-direkt.de oder bestellen Sie unsere Info-Broschüre „Mini-Jobs“.

5 Jahre Modellprojekt Naturheilverfahren

Schon seit fünf Jahren bietet die BIG ihren Versicherten die Kostenübernahme bei Akupunktur an. Wegen der positiven Erfahrungen mit der traditionellen chinesischen Medizin wurde das Modellprojekt nun weiter verlängert.

Erste Analysen der begleitenden Dokumentation des bisherigen Projekts haben gezeigt, dass die Behandlung mit den feinen Nadeln bei einigen Erkrankungen besonders gute Erfolge verzeichnet. Insbesondere bei chronischem Kopfschmerz, chronischen Lendenwirbelsäulenschmerzen und chronischer Gelenkerkrankung (Osteoarthritis) konnte den Patienten mit der fernöstlichen Heilmethode auf die sanfte Art geholfen

werden. Vorerst bis zum 31. März 2004 können sich BIG-Versicherte mit den genannten Erkrankungen von erfahrenen Akupunkteuren behandeln lassen. Wissenschaftler der Ruhr-Universität Bochum begleiten das Projekt, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Akupunktur auf breiter Basis zu untersuchen.

Wenn Sie die Alternative zur Schulmedizin nutzen möchten, wenden Sie sich an uns: Die BIG hilft Ihnen bei der Suche nach einem qualifizierten Arzt. So schützen Sie sich vor fragwürdigen Behandlungsmethoden und möglichen Kosten.

Diskutieren Sie mit



Live-Chat mit Marion Caspers-Merk

Bundesgesundheitsministerin Schmidt hat ihr Eckpunktepapier vorgestellt. Die Rürup-Kommission plant angeblich eine große Liste von Streichungen. Opposition, Ärzte und die Gewerkschaften haben ebenfalls eigene Vorstellungen von einem reformierten Gesundheitswesen. Was wird am Ende auf die Versicherten zukommen? Mit welchen Leistungseinbußen ist zu rechnen? Welche Kosten müssen Patienten in Zukunft selber tragen? Auf www.krankenkasse.de steht die Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziales, Marion Caspers-Merk, am Dienstag, 8.4.2003, von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr zu all diesen Fragen in einem Live-Chat Rede und Antwort. Die Staatssekretärin des BMGS eröffnet damit die Reihe „Experten-Chats“, die zukünftig in loser Folge auf krankenkasse.de stattfinden werden. Lassen Sie sich dort schon jetzt registrieren, damit Ihnen der Erinnerungsservice zur Verfügung steht.

■ Erfolg im Internet

Einen Rekordwert von über zwei Millionen Seitenaufrufen verzeichnete die BIG im vergangenen Jahr auf ihren Internetseiten. Insgesamt nutzten mehr als 470.000 Besucher den Online-Service auf big-direkt.de. Erfreulich ist auch der Erfolg des Diskussionsportals krankenkasse.de. Mehr als 400 registrierte Mitglieder tauschen hier regelmäßig Erfahrungen und Meinungen zum Gesundheitswesen aus.

BIG für mehr Qualität im Internet

Wer heute im Internet nach Informationen zur Gesundheit sucht, kann sich über die Anzahl der gefundenen Seiten nicht beklagen. In dem unüberschaubaren Angebot fällt es allerdings schwer, seriöse Angebote von unseriösen zu unterscheiden.

Die BIG hat sich deshalb dem „Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis)“ angeschlossen, das dem Verbraucher die Orientierung durch die Kennzeichnung qualitätsgesicherter Gesundheitsinformationen erleichtern möchte. Die afigs-Partner garantieren die Einhaltung der vom Forum festgelegten Qualitätsstandards, wie z. B. Transparenz und Datenschutz. Die von der BIG betreuten Internetseiten erfüllen diese Anforderungen und sind entsprechend mit dem afigs-Logo gekennzeichnet.

RSA muss verbessert werden

Der milliarden schwere Risikostrukturausgleich (RSA) zwischen den gesetzlichen Krankenkassen ist rechtmäßig. Das hat das Bundessozialgericht in Kassel entschieden. Die Klagen etlicher Kassen, darunter auch die BIG, gegen die Jahresausgleiche 1996 und 1997 wurden abgewiesen. Allerdings empfahl das Bundesgericht dem Gesetzgeber dringend, Verbesserungen beim Finanzausgleich zwischen den Krankenkassen vorzunehmen.

So sollten RSA-Erweiterungen, zum Beispiel durch die Behandlungsprogramme für Chroniker und so genannte Risikofälle, erst dann umgesetzt werden, wenn die benötigte Datengrundlage sichergestellt ist. Die Richter hielten zudem Kappungsgrenzen beim Umverteilungsvolumen für denkbar, da die Tatsache, dass Empfänger kassen niedrigerer Beitragssätze anbieten können als Zahlerkassen, nicht verständlich vermittelt werden könne.



Antwort

BIG – Die Direktkrankenkasse
Postfach 100642

44006 Dortmund

■ Gehaltserhöhung leicht gemacht: Jetzt noch einfacher zur BIG wechseln!

Geben Sie Ihren Freunden und Bekannten einen guten Tipp zur Gehaltsaufbesserung, denn die BIG ist mit einem Beitragssatz von nur 13,1 % eine der günstigsten gesetzlichen Krankenkassen!

- Pflicht- und freiwillig Versicherte können ganzjährig mit einer zweimonatigen Kündigungsfrist zur BIG wechseln.
- Jeweils zum Ende des übernächsten Kalendermonats kann gekündigt werden. Empfehlen Sie Ihren Freunden einfach den Wechselassistenten auf big-direkt.de!
- Bei Beitragssatzerhöhungen gibt es weiterhin ein Sonderkündigungsrecht. Die Kündigung kann auch in den auf die Erhöhung folgenden Monaten bei der Kasse eingehen.